

Zusammenprall auf Aldi-Parkplatz: Zeugen gesucht

ERKELENZ (cpas) Nach einem Zusammenstoß mit anschließender Fahrerflucht auf einem Aldi-Parkplatz in Erkelenz sucht die Polizei Zeugen. Wie die Polizei mitteilte, soll eine 24-Jährige Mönchengladbacherin am vergangenen Freitag, 12. Februar, gegen 16 Uhr zu Fuß über den Parkplatz des Aldi-Marktes an der Adam-Opel-Straße gegangen sein, als sie mit der Autofahrerin zusammenstieß. Ihren Angaben zufolge sei die Fahrerinnen in einem Mini mit jülicher Kennzeichen (JÜL) unterwegs gewesen und habe sie beim Rückwärtsfahren am rechten Bein berührt. Die Fahrerinnen sei daraufhin einfach davon gefahren. Die 24-Jährige habe anschließend Schmerzen an ihrem Bein gehabt. Die Polizei in Düren ermittelte die mutmaßliche Täterin mittlerweile. Nun suchen die Beamten nach weiteren Zeugen, die den mutmaßlichen Zusammenstoß zwischen dem Auto und der Fußgängerin gesehen haben. Diese werden gebeten, sich beim Verkehrskommissariat unter 02452 9200 zu melden.

MELDUNGEN

Blutspenden in Immerath

ERKELENZ (RP) Das Deutsche Rote Kreuz bittet am Mittwoch, 24. Februar, in Immerath (neu) zur Blutspende. Der Kaisersaal ist dafür zwischen 15 und 19.30 Uhr geöffnet. Um lange Warteschlangen zu verhindern, bittet der Blutspendedienst alle Interessierten, im Internet unter spenderservice.net oder über die kostenlose DRK-Blutspendeapp einen Termin auszumachen.

Diebe stehlen Roller aus Garage in Venrath

ERKELENZ (cpas) Unbekannte Täter haben am vergangenen Freitagabend, 12. Februar, in Venrath einen schwarzen Mofa-Roller der Marke Rex gestohlen. Wie die Polizei mitteilte, holten die Einbrecher den Roller zwischen 21 und 21.30 Uhr aus einer Garage auf der Neustraße. Bei ihrem Vorgehen sollen sie zudem ein weiteres Zweirad beschädigt haben.

MENSCH & STADT

Gestrandet auf dem Discoparkplatz

Die Familie Trumpf vom Zirkus Aladin blickt sorgenvoll in die Zukunft. Der Zirkus Casselli hat derweil eine neue Bleibe gefunden, unklar ist, wie der Umzug bewerkstelligt werden kann.

VON DANIELA GIESS

HÜCKELHOVEN/HIMMERICH Auf staatliche Unterstützung angewiesen sein, keine Einnahmen seit mehr als einem Jahr. Der leerstehende Besucherparkplatz der Himmericher Diskothek „Waldesruh“, als vorübergehendes Winterquartier für wenige Monate geplant, ist zum dauerhaften Aufenthaltsort für rund 50 Kinder, Jugendliche und Erwachsene des Zirkus Casselli und des Zirkus Aladin geworden.

„Wir sind nicht reich geworden, kamen aber bisher immer über die Runden“, sagt Joanna Trumpf (34) vom Zirkus Aladin mit sorgenvollem Blick. Aufgeben kommt für die fünfjährige Mutter nicht in Frage. Von der Hochseilakrobatin zur Hartz-IV-Behinderin. Bis Anfang Januar 2020 hatten die Artisten und Tierdromedare noch den Heinsberger Weihnachtszirkus in der Kreisstadt präsentiert. Dann kam Corona. „Seitdem stecken wir hier fest.“ Die Mittdreißigerin möchte sich ihre Verzweiflung nicht anmerken lassen. Doch Joanna Trumpf hat große Sorgen. Wie geht es weiter? Wann geht es weiter? Finden die Zirkusleute bald einen geeigneteren Platz? Bleiben die 70 Tiere gesund? Die Dromedare, Kamele, Lamas, Ponys, Pferde, Ziegen, Hunde, Hühner? Wann ist die Pandemie endlich vorbei?

Annemarie Hennen (32) kommt mit einem 25-Kilo-Sack Möhren. Die junge Altenpflegerin, die in Ratheim wohnt und bei der Heinrichs-Gruppe beschäftigt ist, erfährt vom Schicksal der gestrandeten Familien, bringt seit Monaten regelmäßig nicht nur von ihr gekauftes Tierfutter, sondern auch Lebensmittelspenden ihres Arbeitgebers. Brot, Gemüse, Camembert und Wurst. Joanna Trumpf bittet in ihren 50 Quadratmeter großen Wohnwagen, der



Joanna Trumpf (2.v.l.) und Benjamin Kaselowsky freuen sich über Futterspenden von Annemarie Hennen (r.) genauso wie die Dromedare.

RP-FOTO: JÜRGEN LAASER

sauber und aufgeräumt ist. Ihr Zuhause, das sie um keinen Preis gegen eine Wohnung eintauschen würde. Sie serviert Kaffee, schildert dann leise, wie sie sich fühlt: „Man kommt sich so nutzlos und hilflos vor. Man wird nicht mehr gebraucht.“

Sina Trumpf (37), ihre Schwester und Schwiagertochter des Zirkusdirektors, kommt dazu. Gemeinsam formulieren die beiden Seilakrobatinnen einen Wunsch: Sie wollen sich bedanken. Bei Waldesruh-Besitzerin Marianne Limburg, die ihr vom Parkplatz-Gelände vermietet hat und die Wiese gegenüber für die Tiere kostenlos zur Verfügung stellte. Bei Daniela Wirtz, der ehrenamtlichen Platzwartin des FC Borussia Hückelhoven. In den sozialen Medien erfuh sie von den zwei Zirkusfamilien, sammelte Geld für einen Großeinkauf. Vor Kurzem haben

die Hückelhovener Freizeitsportler sogar die Patenschaft für Lama-Baby Penelope übernommen, besuchen das Jungtier ab und zu.

Danken möchten sie auch dem Hückelhovener Unternehmen Low & Bonar, das das Material für ein neues Zirkuszelt spendierte, nachdem der Schnee die alte Bedachung zum Einsturz gebracht hatte. Und Rocco dos Santos. Der Tätowierer schlüpfte in der Weihnachtszeit in ein Nikolauskostüm, verteilte Geschenke und süße Überraschungen an die insgesamt 26 Zirkuskinder, deren Augen an diesem Tag leuchteten. Bei Joanna Trumpf und den anderen Erwachsenen überwiegen die Sorgen.

Der Zirkus Casselli hat inzwischen ein neues, besseres Quartier mit Hallen bei Coesfeld gefunden, weiß aber noch nicht, ob er bis zum

Monatsende das notwendige Geld für den Umzug aufbringen kann und ob die angemeldeten Wagen ohne größere Mängel über den TÜV kommen. Auch der Zirkus Aladin möchte den Standort wechseln und sucht

INFO

Dankes-Vorstellung mit freiem Eintritt geplant

Spenden Dringend benötigt werden Lebensmittelgutscheine- sowie Futterspenden.

Dank Mit einer Dankeschön-Vorstellung bei freiem Eintritt wollen sich die Zirkusleute revanchieren, sobald es möglich ist.

Kontakt Sina Trumpf ist telefonisch erreichbar unter der Rufnummer 01578 3036277.

ein Gelände im Kreisgebiet, das über Wasser- und Stromanschlüsse verfügt. Das Geld ist knapp, besonders dringend werden Heu, Möhren, Äpfel, Hafer, Lecksteine, Lebensmittelgutscheine, Babynahrung, Windeln, Feuchttücher benötigt. Aus acht Wochen sind mittlerweile 14 Monate geworden.

Joanna Trumpf versucht, ihre Existenznöte zu verbergen, nach außen hin fröhlich zu wirken, auch wenn ihr nicht immer danach zumute ist. „In Hilfarth wurde eins unserer Mädchen vom Parkplatz eines Supermarktes verschleudert, als es um Spenden bat“, erzählt sie traurig. Doch neben Ausgrenzung und Ablehnung gibt es manchmal auch schöne Erlebnisse. Annemarie Hennen verspricht, in den nächsten Tagen wiederzukommen, und Joannas Augen strahlen.

Sternsinger sammeln 31.000 Euro

Auch ohne traditionelle Sammlung war die Spendenbereitschaft in Erkelenz groß.

ERKELENZ (cpas) Auch für die Sternsinger war in diesem Jahr nichts so wie sonst: Die traditionelle Straßensammlung und das Segnen der Haushalte fiel auch in Erkelenz wegen des Corona-Lockdowns aus. Umso stolzer ist die Pfarrei Christkönig auf ihr Spendenergebnis: exakt 31.142 Euro und 69 Cent sammelten die fleißigen Sternsinger mit ihren Alternativen zum Dreikönigssingen. „Das Ergebnis ist der Wahnsinn, wenn man die Umstände bedenkt“, sagte Kaplan Philipp Schmitz, der zusammenfasst: „Alles war dieses Jahr anders und trotzdem hat der Segen der Sternsinger viele Häuser und Wohnungen in Erkelenz erreicht.“

Dass eine so hohe Summe zustande kommt, damit hatte wohl auch die Pfarrei nicht gerechnet. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr hatte man ohne Corona ein Rekordergebnis von knapp 43.600 Euro eingesammelt. „Mitte Dezember kam die Nachricht aus Aachen, dass bei der Sternsingeraktion 2021 auf die traditionelle Straßensammlung verzichtet werden sollte. Das bedeutete für die vielen Engagierten in den Gemeinden der Pfarrei Christkönig Erkelenz eine große Herausforderung“, sagte Schmitz zurückblickend. Es sei aber klar gewesen, dass eine Al-



Den Neujahrsegen mussten die Erkelenzer Sternsinger in diesem Jahr auf alternativen Wegen verbreiten.

FOTO: DPA

ternative gefunden werden musste. Auch mit strengen Beschränkungen hatten sich die Sternsinger also Corona-konforme Methoden ausgedacht. So warteten in Holzweiler etwa am Neujahrstag drei Sternsinger in der Kirche, um den Segen an alle Besucher auszugeben. In Erkelenz besuchten die Sternsinger das Krankenhaus, das Hospiz sowie alle Altenheime der Stadt. Außerdem war eine Delegation vor dem Rathaus in Aktion. Kleine Sternsingerabordnungen standen vor den Supermärkten und an zwei Tagen auf dem Erkelenzer

„Das Ergebnis ist der Wahnsinn, wenn man die Umstände bedenkt“

Philipp Schmitz
Kaplan

Wochenmarkt. In vielen Metzgereien und Bäckereien gab es ebenfalls die Möglichkeit, einen Segensaufkleber mitzunehmen. Die Keyenberger erreichte der Segen kontaktlos auf dem Postweg. Auch in Kückhoven, Terheeg, Wockerath und Mennekraht wurde der Segen in der Kirche beziehungsweise Kapelle verteilt.

Mit dem Geld sollen auch in diesem Jahr viele Kinder auf dem ganzen Planeten unterstützt werden, denen es an für uns selbstverständlichen und grundlegenden Dingen mangelt. „Voll stolz wird die Pfarrei den großen Betrag in den nächsten Tagen an das Kindermissionswerk überweisen“, teilte die Pfarrei Christkönig mit.

Comics aus Erkelenz jetzt auch im Internet

ERKELENZ (RP) Bei den Ferienspielen im vergangenen Sommer gab es für die Erkelenzer Kinder und Jugendlichen eine Premiere: Erstmals konnten sie in einem Workshop mit professioneller Hilfe und einer entsprechenden Software selber auf Tablets Comics gestalten. Die Ergebnisse waren so gut, dass die Schreibwerkstatt sogar ein eigenes Buch namens „Country Comics“ veröffentlichte, in dem die Comics der jungen Zeichner aus Erkelenz und fünf anderen Städten am Niederrhein zu sehen sind. Jetzt ist auch eine Webseite ins Netz gegangen: Die im Sommer gezeichneten Comics und in Zukunft auch weitere können nun unter www.countrycomics.de betrachtet werden.

„Comic-Kultur nicht nur für, sondern von Kindern und Jugendlichen, das ist das Besondere an der Webseite“, teilt die Stadt Erkelenz mit.

Auf der Seite können alle Kinder und Jugendlichen, die gerne selber Comics erschaffen, ihre Werke einreichen und veröffentlichen. Auch Gruppenprojekte sind willkommen. Alle Stilrichtungen und Macharten sind möglich, egal ob digital oder mit Papier und Zeichenstift. Denn: Websites, auf denen Kinder und Jugendliche Comics lesen können, gibt es viele. Websites, auf denen Kinder und Jugendliche ihre eigenen Werke präsentieren können, gibt es wenige.

Ins Leben gerufen wurde das Projekt von der LAG Kunst & Medien NRW, gefördert wird es vom Familienministerium. Die Leitung des Projektes übernahm im vergangenen Jahr die Jugendbuchautorin Andrea Rings. Mehr als 50 Kinder aus Erkelenz und dem Viersener und Mönchengladbacher Raum hatten im vergangenen Jahr mitgemacht.

So sieht der Comicband aus, an dem auch Nachwuchs aus Erkelenz mitgewirkt hat.

FOTO: STADT ERKELENZ



IHR THEMA?

Darüber sollten wir mal berichten? Sagen Sie es uns!

✉ erkelenz@rheinische-post.de
☎ 02431 800 521
📺 RP Erkelenz
📧 rp-online.de/messenger
📠 02431 800529

Zentralredaktion

Tel.: 0211 505-2880
E-Mail: redaktionssekretariat@rheinische-post.de

Leserservice

(Abonnement, Urlaubs- und Zustellservice)
Tel.: 0211 505-1111
Online: www.rp-online.de/leserservice
E-Mail: Leserservice@rheinische-post.de

Anzeigenservice

Tel.: 0211 505-2222
Online: www.rp-online.de/anzeigen
E-Mail: mediaberatung@rheinische-post.de

ServicePunkt

Buchhandlung Degenhardt
Friedrichstraße 14, 41061 Mönchengladbach

RHEINISCHE POST

Redaktion Erkelenz:
Krefelder Straße 5, 41812 Erkelenz; Redaktionsleitung: Michael Heckers.

Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Abonnementkündigungen werden nur schriftlich beim Verlag oder einem Service Punkt mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende entgegengenommen. Freitags mit prima-Wochenendmagazin zur Zeitung. Zur Herstellung der Rheinischen Post wird Recycling-Papier verwendet.